

Der Wirtschaft geht es gut

BAK-Basel erwartet weiter Wirtschaftswachstum am Oberrhein, aber weniger neue Arbeitsplätze

VON UNSERER REDAKTEURIN
ANDREA DRESCHER

BASEL. Der Wirtschaft am Oberrhein geht es gut. Dies bestätigt die jüngste Analyse des Instituts BAK Basel Economics. Demnach ist 2007 das Bruttoinlandsprodukt in Südbaden, im Elsass und in der Nordwestschweiz um 2,6 Prozent gestiegen. Zwar schwächt sich die Dynamik mit der von US-Immobilienkrise und hohen Rohstoffpreisen beeinflussten Weltkonjunktur ab. Dennoch rechnen die BAK-Experten für 2008 mit einem 2,1-prozentigen Wachstum in der Region. Vor allem exportorientierte Unternehmen im Dreiländereck haben von der rasanten Aufwärtsentwicklung der Weltwirtschaft profitiert.

In der Industriegüterindustrie sowie bei den chemisch-pharmazeutischen Unternehmen lief es deutlich besser als in der Dienstleistungsbranche. Weil sich jedoch das Wirtschaftswachstum weltweit abschwächt, werden dies gerade die exportabhängigen Branchen zu spüren bekommen. Zudem verliert der Bausektor an Schwung. Deshalb glaubt man bei BAK, dass am Oberrhein die reale Wertschöpfung 2008 stagniert. Bezogen auf die Branchen wird die produzierende Industrie mit drei Prozent Wachstum der Motor für die Entwicklung bleiben, die Dienstleistungen werden mit 1,7 Prozent plus ihr Niveau halten. Daraus ergibt sich für 08 ein 2,1-prozentiges Wachstum, für 09, nach weiterer Abschwächung der Konjunktur, ein 1,9-prozentiges.

In der Folge werden auch nicht mehr ganz so viele Arbeitsplätze entstehen wie 2007, als die Zahl der Erwerbstätigen im Dreiland um 1,2 Prozent gestiegen ist. Für dieses und das kommende Jahr wird ein schwächerer Anstieg um 0,7 Prozent beziehungsweise 0,6 Prozent erwartet. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hat die Nordwestschweiz. Sie wird nach Einschätzung der BAK-Experten mit 1,3 Prozent in diesem und 0,6 Prozent im nächsten Jahr immer noch für den stärksten Stellenzuwachs sorgen. Der südbadische Teil wird ein Plus von 0,6 (2008)



Die Chemie- und Pharmabranche sowie die badischen Automobilzulieferer sind die regionalen Konjunktur-Lokomotiven. FOTO: ANDREA DRESCHER

und 0,5 Prozent (2009) beitragen, das Elsass 0,5 und 0,4 Prozent. Je nach Land sieht die wirtschaftliche Entwicklung etwas anders aus.

Das Elsass lag 2007 mit zwei Prozent Wachstum über dem französischen Durchschnitt. Dies hatten die Elsässer ihrer exportorientierten Industrie, aber auch einer dynamischen Baukonjunktur und der von der TGV-Anbindung begünstigten touristischen Entwicklung zu verdanken. Dass sich dort das Wirtschaftswachstum auf 1,7 Prozent abschwächen wird, hat mit dem weniger dynamischen Dienstleistungssektor zu tun. In der Nordwestschweiz wuchs die Wirtschaft mit 3,5 Prozent stärker als im langjährigem Mittel. Pharmazeutische und Chemi-

sche Industrie verlieren jedoch an Dynamik, was sich auf die gesamte Wirtschaft auswirken wird, zumal da bei den Investitionsgütern, im Finanzsektor und beim Handel ebenfalls ein geringeres Wachstum erwartet wird.

Südbaden hatte 2007 laut BAK trotz des starken Euro mehr Auslandsumsätze; vor allem im Fahrzeugbau habe sich die Region gut entwickelt. Aufgrund des Anstiegs der Aufträge aus dem Ausland im verarbeitenden Gewerbe lasse sich derzeit „keine starke Abschwächung der Wirtschaftsdynamik erkennen“. Dennoch wird zur Jahresmitte wegen der schwächeren Weltkonjunktur „mit einer sanften Landung der Wirtschaft am deutschen Oberrhein“ gerechnet.